

## II. Litteratur.

1. Die römischen Denksteine des grossherzoglichen Antiquariums in Mannheim von Prof. Ferd. Haug. Wissensch. Beigabe zu den Programmen des Gymnasiums Mannheim für die Schuljahre 1875/77. Konstanz. Druck v. Stadler. 71 S. Quart mit einer photographischen Tafel.

Der Verfasser behandelt in der vorliegenden Arbeit den Theil der Sammlungen des Antiquarium, der mit der Stiftung der pfälzischen Akademie in's Leben trat: die römischen Inschriften und Skulpturen. Haug gibt eine Geschichte der Sammlung, die aus verschiedenen Funden, meist am Rhein gemachten, zusammengesetzt ist, von denen unter Max Joseph ein Theil nach München wandern musste. Bisher existirte nur der höchst mangelhafte Katalog von Gräff, welchen der Verfasser ersetzen will. Wir können ein solches Unternehmen und die Art in welcher dasselbe ausgeführt wurde, nur mit derselben Freude begrüßen, wie dies jüngst von dem Kritiker des literar. Centralblattes geschah und der Hoffnung Raum geben, dass diesem Beispiele noch andere Sammlungen folgen mögen. Der Verfasser folgt in der Anordnung der einmal üblichen Nummerirung des Antiquarium, und erleichtert so den Gebrauch an Ort und Stelle. Ein Verzeichniss der benützten Schriften geht dem Kataloge, der für klassisch Gebildete berechnet ist, voraus, es ermöglicht dem mit der Litteratur minder Vertrauten, sich genauer zu unterrichten.

Der Katalog enthält 97 Nummern, bei jeder ist soweit dies möglich die Provenienz genau angegeben, dann ist der Text der Inschrift, so weit er sicher lesbar ist, mitgetheilt und daran wird ausser einer Lesung der Inschrift noch einiges exegetische geknüpft; den Schluss gibt ein ausführliches Verzeichniss der Litteratur über das betreffende Monument. Das

Mitgetheilte ist gerade genügend und lässt, ohne weitschweifig zu sein, keinen Punkt im Unklaren. Die Kritik ist durchaus besonnen. Besonders erwünscht ist der reichhaltige Index; er zerfällt in 7 Hauptgruppen, deren Gegenstände die Personennamen, Geographie und Topographie, Religionswesen, Staatswesen und Municipalverfassung, Militärwesen, Grabmäler und endlich Grammatik und Ortographie sind. Das erste, zweite, dritte und sechste Register zerfallen wieder in Unterabtheilungen. Voran geht denselben ein Verzeichniss der Fundorte beziehungsweise des ersten Aufbewahrungsortes. Die beigegebene photographische Tafel enthält die Abbildung des unter No. 37 besprochenen Votivaltars für Juppiter optimus maximus, der auf drei Seiten bildliche Darstellungen trägt, während ein Eichenkranz auf der vierten die Inschrift umfasst, unter welchem ein Adler abgebildet ist. In den Catalog mit aufgenommen ist unter No. 60 auch ein nicht römischer Stein, weil er mit den beschriebenen Monumenten zusammensteht. Für Solche, die an Ort und Stelle denselben benutzen, mag dies erwünscht sein. Der Herr Verfasser gebraucht die Bezeichnungen rechts und links immer von dem Monument aus, so dass er bei Beschreibung bildlicher Darstellungen von der allgemein üblichen Bezeichnung abzuweichen genöthigt ist. Der unter No. 1 nach Preller citirte Vers der Anthologie kann wohl nicht als genügendes Argument betrachtet werden, dass Luna gerade immer mit dem Zweigespann dargestellt werde, ein solcher Rückschluss aus der litterarischen Ueberlieferung auf die Kunstübung ist bei der Behandlung von Monumenten, die unter dem lebendigen Eindrucke griechisch-römischen Lebens entstanden sind, höchst verhängnissvoll, um viel weniger daher zulässig bei diesen verblassten Abbildern in den römischen Provinzen. Dies, was uns bei der interessanten Lektüre von Haug's Katalog entgegentrat; derselbe reiht sich würdig an sein Vorbild, den Becker'schen der römischen Inschriften und Steinskulpturen des Museums der Stadt Mainz an.

Dr. Adolf Bauer.

- 
2. Kunst u. Alterthum in Unter-Elsass. Beschreibende Statistik, im Auftrage des Kaiserl. Oberpräsidiums von Elsass-Lothringen herausgegeben von Dr. Franz Xaver Kraus, Professor an der Kaiserl. Universität Strassburg. Mit zahlreichen Illustrationen. Strassburg. C. F. Schmidt's Universitäts-Buchhandlung, Friedrich Bull 1876. (Als 1. Bd. einer ganz Elsass-Lothringen behandelnden Kunststatistik in 2 Abtheilungen 1876 u. 1877 ausgegeben.) XXIV u. 704 S. gr. 8.